

Vorwort

Joachim Vogt

Zweiradtechnik hat in Deutschland Tradition. Relativ unbekannt ist jedoch, wie viele Hersteller es seit Ende des 19. Jahrhunderts gab. Um die 500 dürften es gewesen sein, häufig kleine Start-ups in Garagen und Hinterhöfen. Das Motorrad war in den 1950er Jahren gewissermaßen das „Auto“ der armen Leute, denn einen PKW konnten sich zu der Zeit nur wenige leisten. Anders als heute waren viele Menschen auf Motorräder als Transportmittel angewiesen. Heute fahren die meisten von uns Motorräder hingegen überwiegend zum Spaß.

Zu der Zeit, in der die meisten Motorradkurzgeschichten spielten, waren die Möglichkeiten und die Pflichten zur Dokumentation deutlich geringer als heute. Auch die Grenzen des Urheberrechts waren noch nicht so ausgearbeitet wie heute. Die meisten Bilder in diesem Buch stellte das größte Oldtimermuseum Europas, der PS.SPEICHER in Einbeck, zur Verfügung. Die Bildrechte wurden aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung zwischen dem Herausgeber, der Kohlhammer GmbH und der STIFTUNG PS.SPEICHER Einbeck überlassen. Sie sind jeweils gekennzeichnet mit „Grundmeyer Fotostudio / PS.SPEICHER“ in der Bildunterschrift. Diese unkomplizierte Vereinbarung und natürlich die Bilder selbst waren für das Buch ein Glücksfall. Vielen Dank dafür!

Vor diesem Glücksfall gab es noch einen, nämlich die Forschungskooperation zwischen der TU Darmstadt (Prof. Dr. Joachim Vogt), der traditionellen Zweiradwerkstatt und Verkaufsstätte Schneider (Ulrich Klingler) und dem Fahrzeugveteranenverein Dreieich FVVD (Georg Hufnagel). Daraus entstanden die technischen Kapitel. Es kamen weitere Personen hinzu mit inhaltlichen und methodischen Kompetenzen aus der Psychologie.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen der Lesenden an joachim.vogt@tu-darmstadt.de, die wir in eine zweite, verbesserte Auflage einarbeiten wollen. Auch laden wir alle Motorradfahrenden herzlich ein, an unseren Studien teilzunehmen. Unser Ziel ist eine Forschung, die menschenzentriert und praxisorientiert ist sowie Innovation, Tradition und Kultur verbindet. Wir haben das versucht und wünschen Ihnen Freude und Erkenntnis beim Lesen.

Darmstadt, im März 2022

im Namen aller Beteiligten
Prof. Dr. Joachim Vogt